

## II.E.19

### Gesellschaft und soziale Verantwortung

# Wer hat Verfügungsgewalt über (m)einen Körper? – Medizinethik im Religionsunterricht

Ein Beitrag von Annette Vetter



© Brownie Harris/The Image Bank

© RAABE 2022

Wem gehört mein Körper? Wer entscheidet, welche Eingriffe im Ernstfall vorgenommen werden? Auf der Basis welcher grundlegenden Wertmaßstäbe treffen wir medizinethische Entscheidungen? Wie gelingt ethisches Argumentieren? Im Fokus dieser Einheit stehen medizinethische Fragen. Sie lädt ein, Handlungsoptionen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes zu reflektieren, und befähigt die Lernenden, in einer pluralen Welt begründet Entscheidungen zu treffen. Grundlage dafür sind thematisch vielfältige, flexibel einsetzbare Materialien.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11–13
<b>Dauer:</b>	11 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	medizinethische Problemstellungen in ihrer Vielschichtigkeit wahrnehmen und reflektieren; Handlungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund unterschiedlicher christlicher und philosophischer Ansätze erörtern und Entscheidungen beurteilen; ethisch argumentieren üben; sich begründet positionieren
<b>Thematische Bereiche:</b>	verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; der Mensch in christlicher Perspektive; Medizinethik
<b>Medien:</b>	Zeitungsartikel, Videos, Hörbeispiele, Bibeltexte, Dilemma-Situationen, Bilder, Fotos, Lieder, Fachliteratur, Methodenkärtchen

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

**Thema:** Brauchen wir eine allgemeine Impfpflicht? – Pandemische Herausforderungen

**M 1** **Der Fall Joshua Kimmich – Ein schmaler Grat**

**M 2** **Pro und Kontra – Sollte es eine allgemeine Impfpflicht geben?**

**Inhalt:** Entscheidung für mich oder das Allgemeinwohl? Die Lernenden nehmen Joshua Kimmichs soziales Engagement und seine ablehnende Haltung gegenüber der Corona-Impfung in den Blick und erörtern anhand ausgewählter Zitate von Prominenten und Politikern das Verhältnis von Einzelentscheidung und Solidarität gegenüber der Gemeinschaft.

**Hausaufgabe:** Entlasten Sie die nachfolgende Stunde, indem Sie M 4 und das dazugehörige Lernvideo als vorbereitende Hausaufgabe vorab bearbeiten lassen. So ist mehr Zeit für die Diskussion in der kommenden Stunde.

### 3./4. Stunde

**Thema:** Was ist gutes Handeln? – Philosophische Urteilsperspektiven

**M 3** **Wie treffen wir moralische Entscheidungen?**

**M 4** **Philosophische Konzepte ethischer Urteilsbildung**

**Inhalt:** Anhand ausgewählter Textauszüge erarbeiten sich die Lernenden die beiden Konzepte der deontologischen und der teleologischen Ethik. Im zweiten Schritt befassen sie sich mit der Pflichtethik Kants und dem klassischen Utilitarismus Benthams und wenden diese beiden Positionen an auf die Frage nach einer allgemeinen Impfpflicht.

**Vorbereiten:** Kopfhörer, falls die Lernenden die Videos während der Partnerarbeit ein zweites Mal hören wollen

### 5. Stunde

**Thema:** Womit beschäftigt sich Medizinethik? – Schwere Entscheidungen treffen

**M 5** **Was ist Medizinethik? – Und welchen Prinzipien folgt sie?**

**M 6** **Wie gelingt ethische Urteilsbildung im Bereich der Medizinethik?**

**Inhalt:** Im Fokus stehen die vier Prinzipien biomedizinischer Ethik nach Beauchamp und Childress. Ein Arbeitsblatt strukturiert die Schritte ethischer Urteilsbildung in der Anwendung auf den Einzelfall.

## 6./7. Stunde

**Thema:** Was ist gutes Handeln? – Christliche Aspekte einer Medizinethik

**M 7** **Christliche Aspekte für eine Medizinethik**

**M 8** **Wie lässt sich vulnerablen Personen christlich begegnen?**

**Inhalt:** Die Lernenden erarbeiten biblische Leitlinien einer christlich fundierten Ethik. Sie schulen ihr Empathievermögen und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel im Rollenspiel anhand des Beispiels des guten Samariters.

## 8./9. Stunde

**Thema:** Was soll ich tun? Was sollen wir tun? – Konfliktfeld „Schwangerschaft“

**M 9** **Ungeplant schwanger – Was nun?**

**M 10** **Wie gelingt ethische Urteilsbildung im Bereich der Medizinethik?**

**M 11** **Die Geschichte von § 218 und § 219a – Ein Überblick**

**M 12** **§ 219a – (Keine) Werbung für Schwangerschaftsabbruch?**

**M 13** **Der Streit um die Aufhebung von § 219a**

**Inhalt:** Schwanger, was tun? Die skizzierte Anforderungssituation lädt die Jugendlichen zur Diskussion ein. Handlungsoptionen werden erörtert. Ein Arbeitsblatt strukturiert die ethische Urteilsbildung. Weiterführende Hintergrundinformationen vertiefen die Kontroverse um eine mögliche Aufhebung des Werbeverbots für ärztliche Praxen.

## 10./11. Stunde

**Thema:** Was soll ich tun? – Konfliktfeld „Organspende“

**M 14** **Heiligt der Zweck die Mittel? – Mangelware Organe**

**M 15** **Das Organspende-Dilemma – Informationen für die Diskussion**

**M 16** **Sollte es eine allgemeine Pflicht zur Organspende geben?**

**Inhalt:** Leben opfern, um Leben zu retten? Eine fiktive Dilemma-Situation wird nach der Konstanzer Methode bearbeitet. Informationen zum aktuellen Stand der Diskussion bilden die Grundlage für einen selbst zu verfassenden Artikel für die Schulzeitung.

**Benötigung:** Handy und Kopfhörer je Schüler/Schülerin

## M 1

## Der Fall Joshua Kimmich – Ein schmaler Grat

„Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen.“ Das schrieb Joshua Kimmich auf der Facebook-Seite „We Kick Corona“.



## Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Verhalten von Joshua Kimmich. Benennen Sie seine Beweggründe.
2. Erläutern Sie: Was meint Thomas Müller, wenn er von einem „schmalen Grat“ spricht?
3. Erläutern Sie: Was kennzeichnet eine ethische und was eine moralische Diskussion? Beziehen Sie in Ihre Formulierung die Worterklärungen unten mit ein.
4. Unverantwortlich oder akzeptabel? – Wie beurteilen Sie das Verhalten von Joshua Kimmich in der Corona-Pandemie? Notieren Sie Ihre Argumente in Stichpunkten.

## Wer ist Joshua Kimmich?

Joshua Kimmich (\* 1995) ist Fußballspieler. Seit der Saison 2015/16 spielt er für den FC Bayern München. Seit 2016 ist er Mitglied der A-Nationalmannschaft. Er ist bekannt für seinen Einsatz und Teamgeist.

Joshua Kimmich ist jemand, der sich sozial engagiert. Mit seinem Mitspieler Leon Goretzka gründete er zu Beginn der Corona-Pandemie die Initiative „We Kick Corona“. Mit mehr als sechs Millionen Euro Spenden bis Mai 2022 wurden soziale Projekte gefördert.

Lange Zeit galt Kimmich als vorbildhaft für soziales Verhalten. Im Herbst 2021 geriet er jedoch in die öffentliche Kritik, weil er sich nicht gegen COVID-19 impfen lassen wollte. Als Grund führte er an, dass er „persönlich noch ein paar Bedenken [habe], gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, so

Kimmich im Interview.<sup>1</sup> Dennoch sei er sich seiner Verantwortung bewusst, betonte er. „Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen“, sagte er und wies darauf hin, dass die Spieler alle zwei bis drei Tage getestet würden.

Diese Haltung ist in einem Land, in dem es keine allgemeine Impfpflicht gibt, legitim. Dennoch äußerte sich Teamkollege und Freund Thomas Müller, der Kimmichs persönliche Entscheidung respektierte, in Interviews kritisch: „Als Teamkollege, wenn man darauf schaut, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre.“ Es sei ein schmaler Grat, eine ethische und eine moralische Diskussion, so Müller.<sup>2</sup> Als öffentliches Vorbild trage Kimmich Verantwortung, der er mit seinem unentschlossenen Verhalten nicht gerecht werde. Von anderer Seite wird kritisiert, dass Kimmich als Fußballer kein ausgewiesener Fachmann in Impffragen sei. Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, sprach gegenüber der Deutschen Presse-Agentur von einem Miss-



## Wie treffen wir moralische Entscheidungen?

M 3

Die Frage, was gutes Handeln ist, stellt sich auch im medizinischen Kontext. Sie fällt in den Bereich der Medizinethik. Auf der Basis welcher Werte handeln wir? Sollen Werte definiert werden, die alle in der Gesellschaft akzeptieren, sind Normen für das jeweilige moralische Handeln zu formulieren. Sie bilden die Grundlage ethischer Argumentationsmodelle wie der Pflichtethik, des Utilitarismus oder einer christlich begründeten Ethik. Ethische Modelle versuchen, die Moral und ihre Begründung zu systematisieren. Gegenwärtig gibt es kein Modell, das auf allgemeine Zustimmung stößt. Umso wichtiger ist das Bemühen, die Wert- und Normenorientierung transparent zu machen.

### Aufgaben

1. Legen Sie einen Notizzettel mit folgenden Oberbegriffen an: Wortbedeutung – Bezeichnung – Blickrichtung, aus der heraus gehandelt wird – Voraussetzung des Handelns – Absicht des Handelnden. Lesen Sie anschließend den nachfolgenden Text. Schauen Sie ergänzend das Erklärvideo zur teleologischen und zur deontologischen Ethik: <https://raabe.click/ethische-Positionen-Medizinethik>. Füllen Sie dann Ihren Notizzettel aus.
2. Verfassen Sie je einen Text zu den Begriffen „teleologische Ethik“ und „deontologische Ethik“.



### Prinzipien teleologischer und deontologischer Ethik

Das Nachdenken über Moral lässt sich auf zwei Weisen vollziehen. Schauen Sie auf die Folgen meines Handelns und bewerte ausgehend von den von mir antizipierten Folgen die Richtigkeit meines gegenwärtigen Handelns, dann spricht man von Folgenethik. So geht der Utilitarismus vor. Die Voraussetzung moralisch guten Handelns ist ihm zufolge die Orientierung am unmittelbaren Nutzen meines Handelns. Die Pflichtenethik, auch deontologische Ethik genannt, fragt hingegen nach den Voraussetzungen des eigenen Handelns. Im Fokus stehen die Handlungsmotive, die einer Handlung zugrunde liegen, nicht die Folgen, die sie nach sich zieht. Gesetzgebende Instanz ist dabei – so Kant – die Vernunft. Sich selbst Gesetze gebend, realisiert sich der Mensch als vernünftiges und autonomes Wesen. Die Forderung, diesen vernunftgegebenen Gesetzen zu folgen, resultiert aus dem Begriff der Pflicht. Die Voraussetzung moralisch guten Handelns ist Kant zufolge die Pflicht, an der ich mich orientieren muss. Orientiert man sich allein an den Handlungsmotiven, dann kann eine moralisch gute Handlung auch negative Folgen haben.

Autorentext

#### Werte und Normen – Was ist der Unterschied?

- Werte beschreiben das, was wir (als Einzelne, aber auch als Gesellschaft) wollen und wertschätzen (z. B. die Wahrung von Autonomie, unser Wohlergehen, den Schutz des Lebens). Sie sollen handlungsleitend sein.
- Normen sind situationsbezogene Verhaltensregeln. Sie beruhen auf Wertvorstellungen, die Menschen innerhalb einer bestimmten Gemeinschaft, beispielsweise in unserer Gesellschaft, teilen. Normen beschreiben, was „geboten“ oder „verboten“ ist (z. B.: Respektiere das Selbstbestimmungsrecht anderer!). Sie gelten innerhalb einer bestimmten Gemeinschaft als verbindlich. Sie stellen die Richtlinien dar, an denen Menschen sich orientieren, wenn sie handeln.



# Wie gelingt ethische Urteilsbildung im Bereich der Medizinethik?

M 6

<p><b>2. Intuitives Urteil</b> Ich bin der Meinung, dass __, weil _____.</p> <p style="text-align: right;">➔</p>	<p><b>3. Fakten-Check</b> Wer sind die beteiligten Personen bzw. Gruppen? Welche Interessen und Ziele leiten sie in ihrem Handeln?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul> <p style="text-align: right;">➔</p>	<p><b>4. Problem-Beurteilung</b> Aus Sicht einer prinzipienorientierten Ethik mögliche Argumente könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p>
<p><b>9. Metareflexion</b> Vergleich mit intuitivem Urteil: Was habe ich eventuell nicht beachtet?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul> <p style="text-align: center;">↑</p>	<p><b>1. Problemerkfassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Welche moralischen Probleme ergeben sich?</li> <li>– Welche Entscheidungsfrage ist zu bearbeiten?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>	<p><b>5. Problembeurteilung</b> Aus der Sicht der Pflichtethik Kants mögliche Argumente könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p>
<p><b>8. Konstruktiver Entwurf</b> Welche konkreten Handlungsoptionen ergeben sich (für mich)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>	<p><b>7. Argumente-Check</b> Die Argumente einer prinzipienorientierten Ethik bewerte ich _____, weil _____.</p> <p>Die Argumente einer Pflichtethik bewerte ich _____, weil _____.</p> <p>Die Argumente des Utilitarismus bewerte ich _____, weil _____.</p> <p style="text-align: center;">←</p>	<p><b>6. Problembeurteilung</b> Aus Sicht des klassischen Utilitarismus mögliche Argumente könnten sein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul> <p style="text-align: center;">←</p>

Text der Autorin, basierend auf dem Modell „Aufbauendes Lernen. Ethische Urteilsbildung II“, Schulministerium Baden-Württemberg.

© RAABE 2022



## M 7

## Christliche Aspekte für eine Medizinethik

Aus christlicher Perspektive stellt sich die Frage, ob und wie sich ethische Urteile biblisch begründen und bewerten lassen. Was sagt die Bibel zu Themen wie „Körperlichkeit“, „Gesundheit“ und „Krankheit“? Wie lassen sich biblische Aussagen so auslegen, dass sie im Kontext ihrer Entstehungszeit gedeutet und zugleich auf unsere Gegenwart bezogen verstanden werden können?



### Aufgaben

1. Erläutern Sie, wie mit biblischen Texten umzugehen ist. Welche Rolle spielen sie bei der Formulierung einer christlichen Ethik?
2. Ergänzen Sie eine dritte Leitlinie „Die Gottebenbildlichkeit des Menschen“. Achten Sie darauf, dass sie der Form nach den beiden anderen Leitlinien entsprechen soll.

### Welche Rolle spielt die Bibel für die Ausformulierung einer christlichen Ethik?

Immer wieder erzählt die Bibel von Heilungserfahrungen, insbesondere in den Evangelien. Doch neutestamentliche Heilungsgeschichten sind in erster Linie Glaubensgeschichten. Sie erzählen von Jesus als dem Verkünder des Reiches Gottes. In Jesu Handeln wird Gottes Heilsverheißung für alle Menschen sichtbar.

- 5 Während in früheren Bibelauslegungen Jesus häufig sowohl als Arzt als auch als Heilsbringer verstanden wurde, erwarten Menschen heute nicht mehr in gleicher Weise wie früher Trost, Halt und Orientierung durch religiöse Wertvorgaben. Die Medizin hat sich weitgehend von der Religion gelöst. Auch christliche Überzeugungen haben sich gewandelt. Krankheiten werden heute nicht mehr als Strafe Gottes, als Prüfung oder pädagogisches Instrument interpretiert, sondern als grundsätzliches Übel. Dennoch bringen spezifische Aspekte und Glaubenssätze, wie beispielsweise die Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen in 1 Mose 1,27, eine eigene christliche Perspektive in den Diskurs ein. Ein weiterer Aspekt ist der christliche Widerspruch gegen medizinische Erlösungsversprechen. Ärztliche Kunst, so die Überzeugung, kann nicht an die Stelle göttlicher Heilzusagen treten. Die Bibel weiß um die Endlichkeit des Menschen.
  - 10
  - 15
- Gesundheit gilt als Gabe Gottes ebenso wie die Kraft, mit Krankheiten zu leben. Weil Jesus sich Kranken zuwandte, weil nach christlicher Vorstellung alle Glieder Jesu Christi sind, gilt die Pflege von Kranken als besondere Ausdrucksform christlichen Glaubens.

Autorentext

### Zwei normative Leitlinien christlicher Ethik

#### I Die goldene Regel

Jesus formuliert in Mt 7,12 die sogenannte goldene Regel: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ In einer kurzen, greifbaren Formel wird das Handeln des Individuums in ein Spannungsgefüge zwischen persönlichen Interessen und Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft gestellt.

#### II Das Doppel- bzw. Dreifachgebot der Liebe

Auf die Frage eines Gesetzeslehrers nach dem wichtigsten Gebot antwortet Jesus in Mt 22,37-39: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite Gebot: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

## M 8

## Wie lässt sich vulnerablen Personen christlich begegnen?

Die Frage, wie man vulnerablen Personen christlich begegnen kann, wäre zur Zeit Jesu nicht gestellt worden. Damals gab es kein staatliches Gesundheitswesen und keinen fürsorglichen Sozialstaat. Bedürftige waren auf sich selbst gestellt oder auf die Hilfe anderer angewiesen. Doch die Frage nach einem sinnvollen gesellschaftlichen Umgang mit Schwachen und Bedürftigen begegnet uns schon in der Bibel. In einem Gleichnis gibt Jesus Orientierungshilfe.

### Wie begegnen wir vulnerablen Personen christlich?



© Chanin Wardkhan/Moment

### Aufgaben

1. Bilden Sie Gruppen zu fünf Personen. Spielen Sie das nachfolgende Gleichnis nach. Verteilen Sie dazu untereinander die Rollen. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, sich in die jeweilige Rolle hineinzusetzen. Spüren Sie nach: Wie geht es dem Verletzten? Wie geht es dem Priester, wie dem Leviten oder dem Samariter? Tauschen Sie sich anschließend darüber aus.
2. Wechseln Sie die Rollen. Versetzen Sie sich bewusst in eine Person, deren Perspektive Ihnen fremd ist. Wie fühlt es sich an, hilflos zu sein, vorbeizugehen oder zu helfen?
3. Welche christlichen Leitlinien für den Umgang mit vulnerablen Menschen(gruppen) lassen sich aus dem Gleichnis ableiten? Fassen Sie die Auslegungen von Hubertus Halfas und Ingrid Schorberth in eigenen Worten zusammen. Beziehen Sie diese in Ihre Überlegungen mit ein.

#### Vom Mann, der unter Räuber fällt und schwer verletzt liegen bleibt (Lk 10,25-37)

<sup>25</sup>Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? <sup>26</sup>Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? <sup>27</sup>Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. <sup>28</sup>Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! <sup>29</sup>Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? <sup>30</sup>Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. <sup>31</sup>Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. <sup>32</sup>Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. <sup>33</sup>Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, <sup>34</sup>ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband





**M 11****Die Geschichte von § 218 und § 219a – Ein Überblick**

Schwangerschaftsabbruch ist nach § 218 in der Bundesrepublik Deutschland bis heute rechtswidrig und nur unter bestimmten Bedingungen straffrei. Dahinter steht eine lange Geschichte von Kontroversen, die weit zurückreicht.

**Ein Abriss der Geschichte**

- 1871** Im Deutschen Kaiserreich galt Schwangerschaftsabbruch als „Verbrechen wider das Leben“. Das Abtreibungsverbot war im Strafgesetzbuch (RStGB) in § 218 verankert. Frauen drohten bis zu fünf Jahren Zuchthaus. Eine „gegen Entgelt“ geleistete Beihilfe wurde mit bis zu zehn Jahren Zuchthaus (§ 219) geahndet.
- 1926** Bereits 1926 gelingt es der Frauenbewegung in der Weimarer Republik gemeinsam mit SPD und KPD, das Delikt des Schwangerschaftsabbruchs strafrechtlich abzumildern. Statt von einem „Verbrechen“ wird jetzt von einem „Vergehen“ gesprochen. Als Strafe bei Verstoß gegen § 218 droht nun nicht mehr das Zuchthaus, sondern „nur noch“ eine Gefängnisstrafe, ohne harte körperliche Arbeit. Eine Reform des § 218 erfolgt 1927. Seitdem ermöglicht eine medizinische Indikation Straffreiheit, wenn ein Abbruch dem Schutz des Lebens der Frau dient.
- 1933** Mit Vehemenz gingen die Nationalsozialisten gegen die als liberal und individualistisch verurteilte Sexualreformbewegung während der Weimarer Republik vor. Als Rechtsgut galt die Lebenskraft des Volkes, Abtreibung als „Angriff auf Rasse und Erbgut“. Gewerbliche Abtreibung stand unter Todesstrafe. Während arischen Frauen Abtreibung verboten war, wurden andere im Sinne der NS-Doktrin zwangssterilisiert, zur „Ausmerzungen unwerten Lebens“. 1933 eingeführt wird der heutige § 219 (damals § 229 und 229a RStGB), der das Werbe- und Informationsverbot für Abtreibungen regelt. Weil diese Paragraphen der Wahrung nationalsozialistisch-völkischer Interessen dienten, werden immer wieder Stimmen laut, welche die Abschaffung des Paragraphen heute fordern.
- 1945** Nach dem Zweiten Weltkrieg werden nationalsozialistische Gesetze Schritt für Schritt außer Kraft gesetzt. Nicht Gegenstand der Reformbewegungen war indes das Abtreibungsstrafrecht. Auf Schwangerschaftsabbruch wird nur in Ausnahmefällen wie beispielsweise bei Lebensgefahr für die Mutter Straffreiheit gewährt. Es entwickelt sich jedoch eine großzügigere Handhabung medizinischer Indikationen. Auch soziale Beweggründe werden nun vermehrt mit in die Entscheidung einbezogen.
- 1965** Nach der Teilung Deutschlands führt die DDR 1965 eine Ausnahmeregelung aus sozialen und medizinischen Gründen ein sowie in Fällen, in denen die Schwangerschaft eine massive Beeinträchtigung der Lebensumstände der Frau bedeutet.
- 1969** In den 1960er-Jahren macht eine Frauenbewegung mit der Kampagne „Wir haben abgetrieben“ auf den Anspruch von Frauen auf Selbstbestimmung aufmerksam. Sie fordert die Aufhebung von § 218. 1969 wird Schwangerschaftsabbruch in der BRD zum Vergehen herabgestuft und damit der Rechtszustand von 1926 wiederhergestellt.

## M 12

## § 219a – (Keine) Werbung für Schwangerschaftsabbruch?

Sollte § 219a StGB gestrichen werden? Oder brauchen wir ihn weiterhin, um ungeborenes Leben zu schützen?

### Aufgaben

1. Beschreiben Sie den Konflikt, der im Gespräch zwischen Svenja und Carla aufbricht.
2. Sollte § 219a StGB gestrichen werden? Oder brauchen wir ihn weiterhin, um ungeborenes Leben zu schützen? Bereiten Sie eine Pro- und Kontra-Diskussion vor. Eine Hälfte der Lerngruppe sammelt Argumente für, die andere Hälfte Argumente gegen den Erhalt von § 219a.
3. Nehmen Sie abschließend Stellung zum Konflikt zwischen Svenja und Carla. Erläutern Sie, was aus christlicher Perspektive für die eine und für die andere Sichtweise spricht. (Wo) könnten sich die beiden treffen? Begründen Sie Ihre Stellungnahme.
4. Recherchieren Sie in Ihrer eigenen Stadt. Finden Sie dort Angaben von Ärztinnen oder Ärzten über Methoden für Schwangerschaftsabbrüche? Welche Praxen führen Schwangerschaftsabbrüche durch? Informationen erhalten Sie z. B. bei einer Beratungsstelle.

### Svenja ist empört

Die 22-jährige Svenja ist ungeplant in der zehnten Woche schwanger. Sie und ihr Freund Paul, beide Medizinstudenten, entscheiden sich nach reiflicher Überlegung für einen Schwangerschaftsabbruch. Bei ihrer Recherche im Internet stellen sie fest, dass sich zwar allgemeine Informationen rund um das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ finden, aber keine Hinweise auf

5 Praxen, die einen Abbruch durchführen. Sie finden heraus, dass sie zunächst an einer unabhängigen Schwangerschaftskonfliktberatung teilnehmen müssen, bevor sie einen Schwangerschaftsabbruch vereinbaren können. Adressen von Arztpraxen, in denen ein Abbruch möglich ist, erhalten sie nur bei Beratungsstellen. Im Gespräch mit ihrer Freundin Carla sagt Svenja erzürnt: „Das kann doch nicht wahr sein! Ich kann mich doch auch über andere Eingriffe an meinem Körper im Internet informieren, ohne vorher zu einer Beratungsstelle gehen zu müssen. Dieser Paragraph gehört abgeschafft!“ Carla sieht das anders: „Es handeln ja nicht alle so überlegt wie ihr. Ich finde die Vorstellung beängstigend, dass es einen Schwangerschaftsabbruch so einfach auf Rezept gibt wie Schmerztabletten. Es geht ja nicht nur um das eigene Leben, sondern auch um das Leben eines anderen Menschen. Und für mich ist jedes Leben heilig.“



© Willie B. Thomas/DigitalVision

## Heiligt der Zweck die Mittel? – Mangelware Organe

M 14

Lebensbedrohliche Krankheiten oder der Verlust wichtiger Organfunktionen lassen eine Organtransplantation notwendig werden. Beinahe 10.000 Menschen warten in Deutschland darauf, dass jemand gefunden wird, dessen Organ ihnen übertragen werden kann. Regelungen für die Organspende wie die Feststellung des Hirntods, die Aufnahme auf die Warteliste oder Regeln zur Organvermittlung finden sich im Transplantationsgesetz (§ 16 TPG).

### Aufgabe

Schauen Sie das folgende Video zum Organspende-Dilemma: <https://raabe.click/Organspende-Dilemma-Medizinethik>. Diskutieren Sie den vorliegenden Fall nach der Konstanzer Methode.



### Eine Dilemma-Diskussion führen – Eine Methodenkarte

#### Was ist ein Dilemma?

- Ein moralisches Dilemma liegt dann vor, wenn in einer Situation zwischen zwei oder mehreren einander ausschließenden Alternativen gewählt werden muss, die gleichermaßen unangenehm oder inakzeptabel sind.

#### Wie lässt sich ein Dilemma diskutieren? – Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion

- Ein Dilemma kann mithilfe der Konstanzer Methode im Wechsel von herausfordernden und unterstützenden Phasen diskutiert werden.
  1. Das Dilemma wird vorgestellt. – Herausfordernde Phase (HPh)
  2. Das Dilemma wird durchdacht. – Unterstützende Phase (UPh)
  3. Hilfestellungen zur Klärung des Dilemmas: Klären Sie gemeinsam offene Fragen, stellen Sie Informationen vor, die zur Entscheidungsfindung beitragen können. – HPh
  4. Das Dilemma wird in separaten Pro- und Kontra-Gruppen diskutiert. – UPh
  5. Die Diskussion wird zwischen den beiden Gruppen (pro und kontra) geführt. – HPh
  6. Stimmen Sie über das beste Argument der gegnerischen Gruppe ab. – Versöhnungsphase
  7. Stimmen Sie über das moralische Dilemma ab. Diese Phase kann entfallen, wenn die Argumentation im Fokus bleiben soll. Alternativ können die Begründungen der Argumente reflektiert und aus christlicher Perspektive überprüft werden.

### Tipps für die Dilemma-Diskussion

Nach einer kurzen Einführung des Dilemmas wechseln herausfordernde und unterstützende Phasen im Rhythmus von sieben bis zehn Minuten. In den herausfordernden Phasen werden Probleme diskutiert, gelöst und Fragestellungen verbalisiert. In den unterstützenden Phasen werden hilfreiche Hintergrundinformationen und Argumentationsmodelle hinzugezogen, Filmclips gezeigt und offene Fragen diskutiert.



*Autorentext, basierend auf der von Prof. Dr. Georg Lind entwickelten Konstanzer Methode. Lind, Georg: Moral ist lehrbar: Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung. Oldenbourg Verlag, München 2009.*